

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1905**

196 (23.8.1905)

# Durlacher Wochenblatt.

== Tageblatt. ==

N 196.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Mittwoch den 23. August

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1905.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Z. Durlach, 23. Aug. Am 16., 17. und 18. September veranstaltet der Gärtnerverein „Flora“ Durlach in den Räumen der Festhalle eine Gartenbauausstellung, verbunden mit Prämierung und Glückshafen; wir wollen nicht versäumen, an dieser Stelle darauf hinzuweisen, daß genannter Verein schon mehrere Ausstellungen veranstaltet hat, die alle als gut bezeichnet werden konnten. Zur Preisverteilung hat die Stadt Durlach zwei Ehrenpreise zugesagt.

§ Karlsruhe, 22. Aug. [Ferienstrafkammer.] Vor der hiesigen Strafkammer hatten sich heute die 44 Jahre alte Witwe Wilhelmine Bay geb. Lehn, und deren 21 Jahre alter Sohn, der Kaufmann Fritz Bay, beide aus Etenkoben und in Karlsruhe wohnhaft, wegen Erpressung und Erpressungsversuchs zu verantworten. Der Angeklagte Fritz Bay war im Jahre 1901 zu einem hiesigen Kaufmann in die Lehre gekommen, der seine Pflichten als Lehrherr soweit vergaß, daß er den jungen Menschen zu unsittlichen Zwängen mißbrauchte. Bay machte später von dem, was vorgefallen war, seiner Mutter Mitteilung, die sofort beschloß, aus den perversen Neigungen des Prinzipals ihres Sohnes Kapital zu schlagen. Sie schrieb an den Geschäftsmann einen Brief, in dem sie unter Androhung gerichtlicher Schritte innerhalb einer Woche eine „Entschädigung“ in Höhe von 3300 Mk. verlangte. Der Kaufmann, durch die Drohung eingeschüchtert, zahlte dann auch, nachdem er erst 1000 Mk. angeboten hatte, die aber nicht angenommen wurden, am 8. Januar 1901 die geforderte Summe von 3300 Mk. Von diesen Dingen wäre wohl niemals etwas zur Kenntnis der Gerichte gekommen, wenn nicht der junge Bay, der ein sehr lockeres Leben führte und dadurch in Schulden geraten war, in diesem Jahre seinem früheren Prinzipale größere Summen zu erpressen versucht hätte. Der Geschäftsmann reagierte darauf nicht und erstattete, um sich von seinem Bedränger endlich zu befreien, Anzeige, was die heute verhandelte

Anklage gegen Mutter und Sohn zur Folge hatte. Der Gerichtshof erkannte gegen Frau Bay auf 10 Monate und gegen Fritz Bay auf 7 Monate Gefängnis. An jeder Strafe wurden 2 Monate Untersuchungshaft in Abzug gebracht.

† Pforzheim, 22. Aug. Gestern nachmittag wurden in der Nagold viele tote Fische bemerkt, welche den Fluß heruntertrieben. Es scheinen schädliche Abwässer in die Nagold geleitet worden zu sein. Woher diese stammen, darüber ist bereits Untersuchung eingeleitet.

† Heidelberg, 22. Aug. Wie die hiesigen Blätter melden, wurde der Mörder des Tapeziers Kunz aus Pforzheim in Wiesbaden in der Person des 21 Jahre alten Schlossers Louis Heberle aus Neuenheim ermittelt und festgenommen.

† Bühl, 22. Aug. Am Sonntag war die Ausstellung von etwa 7000 Personen besucht.

† Freiburg, 22. Aug. Hier hat sich ein Milchhändlerverein von 115 Mitgliedern gebildet, der in einer Versammlung beschlossen hat, vom 1. Oktober an den Milchpreis zu erhöhen; der Liter Milch darf laut „Straßb. Post“ nicht unter 20 Pf., bei größeren Konsumenten nicht unter 19 Pf. abgegeben werden.

† Konstanz, 22. Aug. Der König und die Königin von Württemberg statteten gestern den Großherzoglichen Herrschaften auf der Mainau einen Besuch ab. Ihre königlichen Hoheiten waren zur Begrüßung am Hafen. Nachmittags kehrten Ihre Majestäten nach Friedrichshafen zurück.

### Deutsches Reich.

\* Berlin, 22. Aug. Der nach Deutsch-Ostafrika bestimmte Kreuzer „See Adler“ geht heute von Yap nach Singapur ab. Der Kreuzer „Thetis“, der gleichfalls nach Deutsch-Ostafrika bestimmt ist, traf heute in Tsingtau ein. Der Kreuzer „Bussard“ geht heute nach Mikindani ab und fährt noch heute nach Kilwa-Kiwindje weiter.

Kiel, 22. Aug. Nach neuester Bestimmung trifft der Wilhelmshavener Teil der Marine-Feldkompanie morgen nachmittag in Kiel

ein. Die gesamte Kompanie fährt am Freitag über Berlin und Wien nach Triest.

\* Frankfurt a. M., 23. Aug. 4 Massenversammlungen nahmen Resolutionen zur Fleischnot an, in denen die Öffnung der Grenzen gefordert wird.

Dresden, 21. Aug. Ein schwerer Automobilunfall mit tödlichem Ausgang ereignete sich auf der Landstraße zwischen Dresden und Sorbzig. Graf Luckner auf Schloß Altfranken bei Dresden fuhr in schnellem Tempo die abschüssige Straße hinab und überfuhr in Sorbzig einen älteren schwerhörigen Mann. Der Letztere erlitt schwere innere Verletzungen und verstarb trotz sofortiger ärztlicher Hilfe schon nach einer Stunde. Ob und inwieweit den Führer des Kraftwagens ein Verschulden trifft, ist noch nicht festgestellt.

Gießen, 22. Aug. Die Hinrichtung Hubdes vollzog sich heute früh 6 Uhr im Hofe des Provinzialarresthauses ohne Zwischenfall. Hubde empfing gestern noch einmal den Geistlichen, ohne ein Geständnis abzulegen. Er hatte den katholischen Geistlichen abgelehnt, aber den evangelischen verlangt. Er verbrachte den Tag in Ruhe, ließ sich Speisen kommen, trank Wein dazu und rauchte; er unterhielt sich mit den beiden ihn bewachenden Gendarmen lebhaft, erzählte von seinen Erlebnissen, war aber nicht zu bewegen, sein Gewissen zu erleichtern. Bei der Hinrichtung heute früh waren ungefähr 30 Personen, darunter die gesetzlich zugelassenen 12 Bürger der Stadt Gießen und eine Anzahl Geladener anwesend, darunter auch zahlreiche Vertreter der Presse. Auf dem Hof war ein Kommando Infanterie aufgestellt. Nachdem Herr Oberstaatsanwalt Theobald den Verbrecher mit den üblichen Worten dem Richter übergeben hatte, vollzog sich die Hinrichtung sehr schnell. Ohne daß man eine Erregung an Hubde hätte bemerken können, wurde dieser von den beiden Gehilfen des Scharrichters nach dem nahen Schafot geführt. Sofort nach der Vollstreckung des Urteils verließen die Anwesenden den Richtplatz, bis auf einige Vertreter der Anatomie der Universität, die

### Feuilleton.

31)

## Enterbt.

Roman. Nach dem Englischen frei bearbeitet von Klara Rheinau.

(Fortsetzung.)

Sir Arthur sah vor dem Bilde nieder, und Vivien trat an seine Seite, zärtlich ihren Arm um den Vater schlingend, wie in den alten Zeiten, ehe die Fremde zwischen sie gekommen war.

„Deine Mutter war eine wunderschöne Frau, Vivien,“ bemerkte Sir Arthur; „welch traurige, träumerische Augen, welch süßer Mund! Niemals sah ich ein ähnliches Antlitz.“

„Auch ich nicht, Papa,“ sagte Vivien.

„Ich fand keine Ruhe, ehe ich das Bild gesehen hatte,“ fuhr er fort. „Ich träumte in so sonderbarer Weise von Deiner Mutter heute nacht — es war eigentlich keine Nacht mehr, der Morgen graute schon — ein sonderbarer Traum, die Erinnerung daran verfolgte mich den ganzen Tag.“

„Was war es, Papa?“ fragt sie, erregt durch ein unbeschreibliches Etwas in seiner Stimme.

„Ich träumte, ich sei tot — o Vivien, erschrick nicht — es war nur ein Traum — und mein Geist wanderte in einem trüben, unbe-

stimmten Licht durch lange Korridore. Plötzlich wurde es hell um mich und vorwärts blickend gewahrte ich Tore von glänzenden Perlen; hinter denselben war ein Meer von Gold und mitten darin stand Deine Mutter, schön und jung, wie ich sie zum ersten Mal gesehen. Von ihrem Antlitz gingen Strahlen aus und sie streckte mir beide Hände entgegen. „Geliebter, mein Geliebter!“ rief sie — und ihre Stimme klang so süß, Vivien — so süß. Als ich näher treten wollte, sah ich, daß aller Glanz und alles Licht von ihr verschwand, sie schien etwas hinter mir zu erblicken. „O, mein Geliebter!“ rief sie wieder, „Du bist nicht allein!“ und mich rasch umwendend, gewahrte ich Valerie mit einem Lächeln auf den Lippen. Ich versuchte zu sprechen, aber Deine Mutter, Vivien, erhob ihre Hand und verschwand vor meinen Augen in dem goldenen Meere. Dieser Traum macht mich sehr unglücklich.“

„Und doch ist es so, wie Du sagst, Papa; es war nur ein Traum.“

„Vivien,“ begann jetzt Sir Arthur traurig, „ich habe mich schon oft darnach gesehnt, mit Dir zu sprechen, Dich zu fragen, ob Du mir das Unrecht verzeihen, daß ich Dir angetan. Es war ein Unrecht von mir, mein teures, edles Kind, obgleich Du mir nie einen Vorwurf darüber gemacht. Es war eine Grausamkeit gegen

Dich. Ich hätte mich nicht wieder verheiraten sollen. Ich könnte jetzt selbst nicht sagen, warum ich es tat.“

„Wenn nur Oswald zu einem edlen Mann heranwächst, Papa, dann wird alles gut sein,“ bemerkte Vivien heiter.

„Ach dieses Wenn! Wie viel hängt von diesem kleinen Wörtchen ab! Vivien, wie prachtvoll die Sonne Deiner Mutter Antlitz vergoldete! Fast ebenso sah ich sie in meinem Traum. Süßes, reines Antlitz! O, daß ich es an meiner Seite erblicken könnte!“

Zum offenen Fenster kam ein leichter Windstoß herein, der einige Papiere in Unordnung brachte, und Vivien durchschritt das Zimmer, um darnach zu sehen. Als sie zurückkehrte, lag Sir Arthur ohnmächtig in seinem Sessel.

Gerald Dorman war der erste, der Viviens laute Hilferufe vernahm und rasch herbeieilte.

„Mein Vater ist ohnmächtig geworden,“ sagte Miß Nektie. „O, Herr Dorman, helfen Sie mir!“

Aber auf den ersten Blick hatte Gerald gesehen, daß die kalte, erbarmungslose Hand des Todes den Baronet ergriffen hatte. Man trug den Kranken in sein Zimmer, daß er nie wieder verlassen sollte, und böse Tage kamen für Lancelwood heran. Weit und breit wurden Ärzte herbeigeholt. Doktor Armstrong erschien zuerst

Beobachtungen am Leichnam anstellten. Die Leiche wurde dann nach der Anatomie gebracht.

\* Straßburg, 22. Aug. Dem Präsidenten des deutschen Katholikentages Erbprinzen zu Löwenstein ist folgendes Telegramm zugegangen: „Durch die Worte warmer Vaterlandsliebe und treuer Anhänglichkeit, mit denen die Generalversammlung des katholischen Deutschlands Se. Maj. stät den Kaiser und König in dem heutigen Telegramme begrüßt hat, sind Allerhöchstdieselben hoch erfreut worden. Se. Maj. stät lassen Euer Durchlaucht bitten, allen Teilnehmern der Versammlung Allerhöchst ihren herzlichsten Dank auszusprechen. Im Allerhöchsten Auftrage v. Lucanus.“ — Der Statthalter von Elsaß-Lothringen sprach telegraphisch seine Freude darüber aus, daß die Versammlung zur Eintracht unter den Konfessionen des Vaterlandes beitragen solle, ohne die Deutschland nicht gedeihen könne.

\* Straßburg, 22. Aug. Der heutigen 2. öffentlichen Versammlung des Katholikentages wohnten wieder die Bischöfe bei. Die Verlesung der Telegramme des Kaisers und des Statthalters wurde mit großer Begeisterung aufgenommen. Ein Hoch auf den Kaiser fand freudigen Widerhall. Im Laufe der Versammlung ließ ein Telegramm des Kardinal-Staatssekretärs ein, daß der Papst für die übersandten Grüße seinen Dank aussprechen lasse und zum Zeugnis seines herzlichsten Wohlwollens seinen apostolischen Segen spende. Von Vorträgen ist der des Reichstagsabgeordneten de Witte-Köln über „Toleranz“ anzuführen, der u. a. ankündigt, daß der Toleranzantrag des Zentrums demnächst wieder eingebracht werde. Ebenfalls unter großem Beifall sprach Vater Auracher aus Alt-Deiling über die Frauen-Frage.

\* Straßburg, 22. Aug. Der Generalversammlung des Volksvereins für das katholische Deutschland wohnten die Bischöfe Dr. Frigen, Benzler, Weihbischof Born v. Bulach bei. Die Begrüßungsrede namens der Elsäßer hielt Reichstagsabg. Bonderscher. Der Volksverein zählt 470 000 Mitglieder, darunter 33 000 Reichsländische.

#### Schweiz.

\* Grindelwald, 22. Aug. Vom Wege abgeratene Touristen fanden am oberen Grindelwaldgletscher die Leichenreste eines wahrscheinlich im Jahr 1902 verunglückten deutschen Touristen. Bei der Leiche fand man einen Militärpaß auf den Namen Schultfressz, Sachsen-Roburg-Gotha lautend. Die Leichenreste wurden nach Grindelwald gebracht.

— Im Gebiete des Montblanc ist eine heftige Erdschütterung wahrgenommen worden.

#### Oesterreichische Monarchie.

\* Kaschau, 22. Aug. Als kürzlich ein Leutnant namens Vorsitz ein Mannschaftszimmer betrat, gebot ein Reservist anstatt in

und tat den Ausdruck, daß Sir Arthur verloren sei; er würde vielleicht noch einige Tage leben können, aber Aussicht auf Genesung sei keine vorhanden.

Weinen und Klagen brach unter der Dienerschaft aus, als diese Nachricht bekannt wurde. Gerald vernahm sie mit Tränen — Lady Neklie mit nonchalance. Da sie ja Herrin der Abtei bleiben würde, hatte der Tod Sir Arthurs für sie nicht viel zu bedeuten. Sie hörte die Anordnungen des Arztes an und während sie eine traurige Miene anzunehmen versuchte, dachte sie eifrig darüber nach, wie sie es vermeiden könnte, eine Witwenhaube zu tragen.

„Sie ist so häßlich, so unkleidlich,“ sagte sie sich. „Einerlei, was Bivien davon hält, ich werde keine tragen.“

Drei Tage und drei Nächte lag Sir Arthur im Sterben und während dieser ganzen Zeit verließ ihn seine Tochter kaum einen Augenblick. Wenn er sie nicht beständig an seinem Lager sah, schien er ängstlich und aufgeregter. Er versuchte ihren Namen auszusprechen, und hatte keine Ruhe, bis sie bei ihm saß und seine Hand in der ihrigen hielt. Seine Umgebung wußte auch, daß er Gerald Dorman gerne um sich hatte — seine Augen ruhten mit einem Ausdruck des Vertrauens auf Gerald's Zügen. Bivien schien es, als habe er während der

deutscher in magyarischer Sprache Achtung. Der Offizier rügte dies und befahl den Reservisten zum Regimentsappell. Ein hiesiges Blatt erzählte diesen Vorgang. Vorsitz erschien darauf mit einigen Kameraden in der Redaktion des Blattes und ohrfeigte den Redakteur. Es entstand eine Kauerei, an der auch das herbeilebende Personal teilnahm. Die Offiziere zogen blank, und der Redakteur gab einen Revolvererschuß auf Vorsitz ab. Die Kugel prallte aber von dem Riemen des Säbels zurück. Der Redakteur, sowie Leutnant Vorsitz wurden leicht verwundet; ein Seker aber wurde durch einen Säbelhieb schwer verwundet.

#### Scandinavien.

\* Stockholm, 22. Aug. (Svenska Telegrambyran.) Infolge des den Anforderungen des schwedischen Reichstages entgegenkommenden Beschlusses des Storting's hinsichtlich der Auflösung der Union werden voraussichtlich die Verhandlungen, welche im schwedischen Programm als Vorbedingung für die Auflösung der Union aufgestellt sind, jetzt unverzüglich stattfinden.

#### Spanien.

\* Sevilla, 22. Aug. Der Erzbischof leitete eine Sammlung zu Gunsten der notleidenden ländlichen Bevölkerung in die Wege.

#### Rußland.

\* Petersburg, 23. Aug. In Peterhof soll für alle Teilnehmer an den Beratungen der Reichsduma eine kunstvoll gearbeitete goldene Denkmünze verteilt werden. Im Ministerium des Innern wird ein Projekt für ein großes politisches Regierungsblatt ausgearbeitet, das am 4. Januar 1906 erscheinen soll.

\* Petersburg, 23. Aug. Das Oberstufengericht verwarf gestern die von Protokop, dem Mörder des Gendarmesobersten Samarenko, gegen das Urteil eingelegte Revision.

Moskau, 21. Aug. Auf Befehl der Polizei mußten gestern abend sämtliche Hausbesitzer anlässlich der Verführung des kaiserl. Manifestes ihre Häuser illuminieren.

#### Der russisch-japanische Krieg.

\* Portsmouth (New-Hampshire), 22. Aug. Die auf heute nachmittag anberaumte Sitzung der Friedenskonferenz ist auf morgen früh 9 Uhr 30 Min. verschoben worden. Als Grund wird angegeben, daß die Protokolle durch die Sekretäre noch nicht fertiggestellt sind.

\* London, 23. Aug. „Morningpost“ meldet aus Portsmouth von gestern: Der Friedensvertrag werde in Kürze unterzeichnet werden. Rußland werde eine nicht sehr bedeutende Summe zum Unterhalt der russischen Gefangenen und zur Pflege der Kranken und Verwundeten bezahlen und behalte die nördliche

ersten zwei Tage seiner Krankheit seine zweite Heirat gänzlich vergessen. Sie hörte ihn fast beständig den Namen ihrer Mutter vor sich hinhurmeln. Wenn Lady Neklie, die Etikette halber, das Krankenzimmer aufsuchte, dann wanderten seine Blicke über ihr Gesicht und ihre ganze Figur ohne das leiseste Zeichen des Erkennens; aber am dritten Tage, als das Ende nahe war, kam ihm das Gedächtnis zurück.

„Bivien,“ flüsterte er, „wo ist sie — meine Gattin — Valerie?“

Bivien erbot sich, sie herbeizurufen, aber er wollte sie nicht gehen lassen, sondern nahm ihre Hand in die seinige.

„Meine geliebte, edle Tochter,“ sagte er, „ich lasse Dich ganz allein zurück. Was wirst Du beginnen, mein Liebling?“

„Denke nicht an mich, Papa,“ antwortete sie — „denke an Dich selbst. Ich bin stark und selbstständig. Ich werde meinen Weg durchs Leben machen.“

„Dein ganzes Leben ist zerstört,“ sagte er traurig — „und durch mich. Bivien, ich erinnere mich der Worte, die Du einst sprachst — schlimme Tage werden für Lancelwood kommen. Aber versprich mir, mein Herz, daß Du es niemals verlassen wirst — wenigstens nicht, ehe Du Deinem Gatten in Dein eigenes Heim folgst.“

Hälfte von Sachalin, während es die südliche Hälfte an Japan abträte. Väterez lasse seinen Anspruch auf die in den internationalen Häfen internierten Kriegsschiffe und die Einschränkung der russischen Seestreitkräfte in fernem Osten fallen. Dem Präsidenten Roosevelt gebühre die Anerkennung, die Konferenz im kritischen Augenblick gesichert zu haben.

#### Verschiedenes.

London, 17. Aug. Ein merkwürdiger Zank ist dieser Tage zwischen den Gemeindevverwaltungen der Bezirke Wigton und Cocker-mouth in der nördlichen Grafschaft Cumberland entbrannt. Ein obdachloser Landstreicher brach, durch Mangel an Nahrung entkräftet, auf der Landstraße zusammen. Dort fand man ihn gerade auf der Grenzlinie liegend, welche die zwei Bezirke trennt. Nachdem man das Nötigste für ihn getan hatte und es sich herausstellte, daß der Mann arbeitsunfähig und gänzlich mittellos sei, konnten die beiden Armenbehörden sich nicht einigen, wer verpflichtet sei, ihn fernerhin zu versorgen. Nach längerer Sitzung im hohen Rat kam man zu dem Beschluß, der Gemeinde Wigton den Unglücksmenschen zuzusprechen, da innerhalb deren Grenze der obere — also wichtigere — Körper teil gelegen habe.

— Ein Polizeihund der Stadt Ashersleben hat nach dem „Hamb. Kor.“ kürzlich einen vortrefflichen Beweis seiner Brauchbarkeit geliefert. Das 3jährige Kind eines Arbeiters wurde plötzlich vermißt und trotz langen Suchens nicht gefunden. Einer Anregung, das Kind mit Hilfe eines Polizeihundes suchen zu lassen, wurde von der Polizei Folge gegeben. Der erwartete Erfolg blieb nicht aus. Gegen 12 Uhr nachts fand der Hund das Kind dicht bei dem etwa eine Stunde entfernten Orte Wilsleben, hob es auf und hielt es seinen Begleitern entgegen. Das schlaftrunkene Kind, sich in den Armen der Mutter wägend, hatte seine Arme fest um den Hals des Tieres geschlungen.

— Auf der Vätticher Ausstellung entgleiste ein Automobilzug infolge einer scharfen Wegbiegung; 11 Insassen wurden mehr oder weniger schwer verletzt.

— Der mißvergnügte Schellenbaumträger. Der Marokkaner, der auf speziellen Wunsch des Kaisers nach Potsdam gekommen ist, um dort zum Schellenbaumträger für das 1. Garde-Regiment zu Fuß ausgebildet zu werden, kann sich nach dem „Berl. Tagbl.“ nur schwer in die dortigen Verhältnisse einleben. Der Marokkaner gehört einer vornehmen, altangesessenen Familie seiner Heimat an, und nur aus diesem Grunde wurde er auch dazu ausgesendet, neben dem Kaiser einherzugehen, als dieser in Tangier eintritt. Er war gewohnt, nur in seidnen Gewändern zu gehen, die er auch nach Potsdam mitgebracht hat und dort noch

„Ich verspreche es, Papa,“ erwiderte sie. „Nichts soll mich von Hause entfernen, als meine Verheiratung, und diese ist nicht wahrscheinlich.“

„Ich weiß, daß ich sterbe,“ sagte er. „Selbst wenn man mir es nicht gesagt hätte, würde ich es in Deinen Zügen lesen. Ach, Du liebst mich, Bivien — Deine Mutter liebte mich! Ich weiß, daß ich sterbe, und sterbend sage ich Dir, daß ich die Ehre meines Hauses in Deinen Händen lasse.“

Sie beugte sich herab und küßte das weiße Antlitz.

„Ich werde sie selbst mit meinem Leben schützen,“ sagte sie feierlich.

„Und, Bivien, jener kleine Knabe, der Deinen Platz einnimmt, mein Liebling — tue Dein Bestes für ihn. Ich habe ihn vernachlässigt. Ich gab längst alle Hoffnung auf. Ich war betrübt für Dich. Tue Dein Bestes für ihn; aber vor allem, schütze selbst mit Deinem Leben die Ehre unseres Hauses. Mein Leben war ein vergeudetes,“ sagte er nach einer Pause. „Nach dem Tode Deiner Mutter hatte ich für nichts mehr Sinn und Geschmack.“

(Fortsetzung folgt.)

trägt. Die Uniform will er nicht anziehen, sie so mit Seide gefüttert werden. Er ist gewohnt, täglich 24—30 Zigaretten zu rauchen, wozu eine tägliche Pöhnung von 28 Pfg. allerdings nicht gut ausreicht. Am allerwenigsten sagt ihm aber das Essen zu. In seinem Lande nährt er sich von Reis und Geflügel, dessen Schlachtung er nach dortigem Ritus selbst überwacht. Die deutsche Sprache lernt er nur sehr schwer, er versteht bis jetzt nur einige Worte;

gerade von den Kommandoworten hat er noch keine Ahnung. Er schien geglaubt zu haben, daß ein Schellenbaumträger eine ganz besonders bevorzugte Stellung bei den preussischen Soldaten einnimmt. Sein zweites Wort ist „ich will Kaiser sprechen“. Diesen Wunsch kann man ihm natürlich schon aus dem Grunde nicht erfüllen, weil der Kaiser ja noch garnicht in Potsdam ist.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Donnerstag den 24. August, vormittags 8<sup>1/2</sup> Uhr, stattfindenden **Schöffengerichtssitzung**. 1) Otto Kiefer von Höchenschwand wegen Bedrohung. 2) Franz Ohmer von Herzfeld wegen Betrugs. 3) August Jock von Spielberg wegen Körperverletzung. 4) Adam Kaiser von Königsbach und Gen. wegen Körperverletzung. 5) Jakob Schwegler und Gen. von Königsbach wegen Körperverletzung. 6) Maier Benjamin von Königsbach wegen Beleidigung. 7) Christian Säuberlich von Auerbach wegen Körperverletzung u.

## Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

### Amtliche Bekanntmachungen.

Palmbach.

#### Zwangs-Versteigerung.

Nr. 1777. Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen auf Antrag des Verwalters im Konkurse über das Vermögen des Bauunternehmers Wilhelm Granget von Palmbach die in Palmbach belegenen, im Grundbuche von Palmbach Band 3 Heft 31 und Band 3 Heft 25 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Maurers Wilhelm Granget von Palmbach und des Gesamtguts der ehelichen Gütergemeinschaft zwischen Wilhelm Friedrich Granget, Monrmeister von Palmbach, und dessen Ehefrau Karoline geb. Popp von ebenda eingetragenen, nachstehend beschriebenen Grundstücke am

**Mittwoch den 18. Oktober 1905, vormittags 10 Uhr,** durch das unterzeichnete Notariat im Rathause zu Palmbach versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 1. August 1905 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Konkursverwalter oder ein beitretender Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Zur Erörterung über das geringste Gebot werden die Beteiligten auf

**Samstag den 30. September 1905, nachmittags 2 Uhr,** in die Diensträume des Notariats geladen.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

**Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke:**

- 51 a 60 qm Ackerland in 5 Parzellen, geschätzt zu 1250 Mk.
- 7 a 84 qm Wiese im Wolf, geschätzt zu 170 Mk.
- Egrb. Nr. 1059. 15 a 81 qm Wiese,
- 2 a 40 qm Hofraute,
- 66 qm Hausgarten,
- 18 a 81 qm zus. im Brunnenfeld.

Auf der Hofraute steht:

- a) ein einstöckiges Wohnhaus mit Kniestock und Eisenballen Keller,
- b) Schopf mit Schweinställen und Abtritt, ferner ist hinzugebaut Stall und Scheuer, geschätzt zu 9000 Mk. Summa 10,420 Mk.

**Großh. Notariat als Vollstreckungsgericht:**  
Kind.

Langensteinbach.

#### Zwangs-Versteigerung.

Nr. 1775. Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen auf Antrag des Verwalters im Konkurse über das Vermögen des Bauunternehmers Wilhelm Granget von Palmbach die in Langensteinbach belegenen, im Grundbuche von Langensteinbach Band 12 Heft 14 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Maurers Wilhelm Granget von Palmbach eingetragenen, nachstehend beschriebenen Grundstücke am

**Mittwoch den 18. Oktober 1905, nachmittags 5 Uhr,** durch das unterzeichnete Notariat im Rathause zu Langensteinbach versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 3. August 1905 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Konkursverwalter oder ein beitretender Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigen-

falls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Zur Erörterung über das geringste Gebot werden die Beteiligten auf

**Samstag den 30. September 1905, nachmittags 2 Uhr,** in die Diensträume des Notariats geladen.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

**Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke:**

- 20 a 61 qm Ackerland in drei Parzellen, geschätzt zu 500 Mk.

**Großh. Notariat als Vollstreckungsgericht:**  
Kind.

### Bekanntmachung.

Die Nachschau wird vom 28. August bis 5. September d. Js. in hiesiger Stadt und Gemarkung vorgenommen.

Die Hausbesitzer und Hausbewohner haben dem Feuersehauer den Eintritt in das Haus und die Besichtigung aller Hausräume zu gestatten.

Gleichzeitig werden diejenigen Hausbesitzer, denen bei der Vorfeuershau Auflagen gemacht worden sind, darauf hingewiesen, daß sie bei nicht rechtzeitiger Erfüllung derselben Bestrafung zu erwarten haben.  
Durlach den 21. August 1905.

Das Bürgermeisteramt.

### Bekanntmachung.

Die Weinberge sind vom 26. d. Mts. an geschlossen. Das Begehen derselben, sowie der dazwischen liegenden Acker ist nur **Dienstag** und **Freitag** erlaubt.  
Durlach den 23. August 1905.

Das Bürgermeisteramt.

### Stadtgemeinde Durlach.

#### Einladung

zur

### Ochmdgras-Versteigerung.

**Montag den 4. September, vormittags 9 Uhr,** in Gegenwart: Obere Hub, Klotzwiesen, Fasanenwiesen, Hegwäldleinsäcker, das ehemal. Weidenstück und mittlere Hub; ca. 15 ha.

Zusammenkunft an der Hubbrücke.

**Dienstag den 5. September, vormittags 8 Uhr,** in Gegenwart: Plattwiesen, Malerinnenhäuschenwiesen, hinter Aue, am alten Graben, Gänzwaide, Hummelwiesen, Reiherplatz, Plotter-, Rennich- und Zimmerplatzwiesen, Zittelscher Garten, ehemal. Landbaumschule, Speckwiesen; ca. 25 ha.

Zusammenkunft bei dem Amalienbad.

**Mittwoch den 6. September, vormittags 9 Uhr,** in Gegenwart: Füllbruchwiesen; ca. 25 ha.

Zusammenkunft an der Ecke des Oberfüllbruchs.

**Mittwoch den 6. September, nachmittags 2 Uhr,** in Gegenwart: Neue Wiesen und Tagwaide.

Zusammenkunft im Kirchensäumle.

Durlach den 23. August 1905.

Der Gemeinderat.

### Obst-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Durlach versteigert **Donnerstag den 24. August d. Js., vormittags 8 Uhr,** einige Bäume Frühäpfel und Knausbirnen.

Zusammenkunft Ecke Weiher- und Schloßstraße.

Durlach den 22. August 1905.

Der Gemeinderat.

### Verkauf von Altmaterial.

Das auf unserem Werk lagernde Altmaterial, bestehend in **Sußeisen, Schmiedeisen und Messing**, soll verkauft werden und nehmen wir Angebote hierauf bis incl. **Montag den 28. d. Mts.** entgegen.

Durlach den 22. August 1905.

Städt. Gaswerk.

### Athletenklub Durlach.

Von dem Ableben unseres lang-jährigen, in weiten Sportkreisen der Athletik bekannten Mitgliedes **Herrn Fritz Stöhr**,

Schuhmachermeister, setzen wir unsere Mitglieder hierdurch in Kenntnis.

Die Beerdigung findet Donnerstag abend 6 1/2 Uhr statt.

Zusammenkunft 6 Uhr im Lokal (Blume).

Der Vorstand.

### Handwerkerverein Durlach.

Unsere Mitgliedern die traurige Mitteilung, daß unser Mitglied **Friedrich Stöhr**

mit Tod abgegangen ist.

Die Beerdigung findet morgen abend 7 Uhr statt, wozu die Mitglieder ersucht werden, sich zahlreich zu beteiligen.

Zusammenkunft im Meyerhof bei Mitglied Weiler, 1/2 Stunde vorher.

Der Vorstand.



### Badischer Leibgrenadier-Berein Durlach.

Zur Beerdigung unseres Kameraden

**Fritz Stöhr**, Schuhmachermstr., werden die Kameraden höflich eingeladen. Sammlung Donnerstag 6 Uhr bei Karl Dill (Löwenbräu).

Der Vorstand.

### Musikverein „Lyra“ Durlach.

Wir setzen unsere Mitglieder von dem Ableben unseres Mitgliedes **Fritz Stöhr**, Schuhmachermstr., hiermit geziemend in Kenntnis.

Die Beerdigung findet Donnerstag abend 7 Uhr statt.

Zusammenkunft um 6 Uhr im Lokal zur Blume. Zahlreiche Beteiligung erwünscht.

Der Vorstand.

### Gewerkschaftskartell Durlach.

Unentgeltliche Auskunftserteilung für jedermann heute abend 6 bis 8 Uhr Gasthaus zur Schwane (Nebenzimmer) von Arbeitersekretär **Herrn A. Willi** Karlsruhe.

### Lyra.

Hierdurch beehren wir uns, unsere verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen zu dem am 27. August d. J. nach Calw stattfindenden

#### Ausflug,

verbunden mit Preisgesang, sangesfreundlichst einzuladen.

Die passiven Mitglieder, welche gesonnen sind, sich zu beteiligen, werden gebeten, sich bis spätestens 25. August beim 1. Vorstand anzumelden.

Abfahrt 7<sup>30</sup> Uhr. Der Fahrpreis beträgt 1,85 Mk. Sammlung an der Bahn Punkt 7 Uhr.

Zahlreicher Beteiligung sieht entgegen

Der Vorstand.

### Freiwillige Feuerwehr Durlach

#### Avis.

Sonntag den 3. September bei günstiger Witterung:

— Pforzheim. —  
Das Kommando.

### P. P.

Unterzeichneter bringt hiermit seine **Buchbinderei** in empfehlende Erinnerung.

**Anfertigung aller Arten Bucheinbände** in tadelloser Ausführung.

**Einrahmungen** werden unter Garantie für staub- und rauchdichte Arbeit bestens angefertigt.

— **Grosse Auswahl in Bilderleisten.** —

**Reinigen und Bleichen alter Bilder.** Hochachtend

**Fritz Krauss, Schillerstrasse 6.**



### Neueste Waschmaschine

(Bürstensystem),

**Wringer, Mangeln, Kohlen-, Dalli-Bügeleisen, Bolzenbügeleisen etc.**

in großer Auswahl billigt bei

**K. Leussler, Eisenhdl., Lammstraße 23.**

### Metzgerschmalz

garant. reines einheimisches Schweineschmalz mit feinem Griebengeschmack in emaillierten Blechgefäßen als:

Eimer	ca.	20-35	Pfd.	88
Ringhafen	Dr.	15-20-35	„	88
Schwenkessel	„	30-40-60	„	88
Leigschüssel	„	15-30-50	„	88
Wassertopf	„	20-40	„	88

in 10-Pfd.-Dosen sowie in 6.- geg. Nachb. od. Vorschub **W. Beurlen jr., Kirchheim-Teck 182 (Württ.)** In Holzgeb. Preisl. zu Diensten. **Nachnahmegebühren werden sofort vergütet.** Viele Anerkennungsschreiben!

**Dreschmaschinen, Göpelwerke, Getreide-Reinigungs- & Sortier-Maschinen, Schrotmühlen, Futterstreichmaschinen, Sack'sche & Ulmer Pflüge, Eiserne Ackeregen, Wiesenmooskettenecken, Centrifugen-Buttermaschinen u. s. w.** empfiehlt billigt

**K. Leussler, Eisenhandlung u. Masch.-Geschäft, Lammstraße 23.**

Wie die vielen Zeugnisse beweisen, hat sich der **Breisgauer Mostansatz** zur Bereitung eines schmackhaften **Saustrunkes** bestens bewährt. — Kostproben gratis. —

**+ ADLER-DROGERIE + AUGUST PETER Hauptstr. 16. - Telephon 76**

### Tanz-Unterricht.

Damen und Herren, welche gesonnen sind an einem **Tanzkursus** teilzunehmen, werden gebeten, ihre Namen in die im Tanzlokal Gasthaus zur Blume, im roten Löwen und in meiner Wohnung Pfingstraße 44 aufliegenden Listen einzuzichnen. Hochachtungsvoll **Karl Goldschmidt, Tanzlehrer.**

### Färberei Thomas

**Chemische Reinigung Durlach 10 Palmalienstraße 10.** Prompte Bedienung. — Tadelloser Ausführung. — Billigste Preise.

### Schön möbl. Zimmer

an einen Herrn sofort zu vermieten **Amalienstraße 24.**

**Zimmer**, ein gut möbliertes, zu vermieten **Gröningerstraße 28.**

**Lumpen, Knochen, Alteisen und Metalle** kauft jedes Quantum zu Tagespreisen **Ja. Heinrich Döttinger, Pfingstraße.**

### Ein schönes Gesicht

ist die beste Empfehlungskarte. Wo die Natur dies vermag, wird über Nacht durch Gebrauch von **Bernhardts Lilienmilch** das Gesicht und die Hände weich und zart in jugendlicher Frische. Beseitigt Leberflecke, Miteffer, Gesichtsröte und Sommerprossen, sowie alle Unreinheiten des Gesichts und der Hände. à Glas 1.50 Mk.

**Mein Brennerei-Kopf-Wasser** ist das allerbeste Haarwasser der Neuzeit. Die Kraft der Brennereiflüssigkeit hat geradezu überraschenden Erfolg für den Wachsstum der Haare und kräftigt die Kopfhautporen, so daß sich kein Schinn und Schuppen wieder bildet. à Gl. 75 Pf., 1.50 und 2.50 Mk. Allein echt zu haben in der

**+ ADLER-DROGERIE + AUGUST PETER Hauptstr. 16. - Telephon 76**

Schöne 4-Zimmer Wohnung mit Zugehör per 1. September oder Oktober zu vermieten. **Buchbinderei Fritz Krauß, Schillerstraße 6.**

Ein solider Arbeiter kann **Kost und Wohnung** erhalten **Wilhelmstraße 9, 1. St.**

Ein schön möbliertes **Zimmer** ist sofort an zwei anständige Arbeiter zu vermieten. Näheres **Hilfischstraße 7, parterre.**

Freundl. möbliertes **Zimmer**, für besseren Herrn geeignet, sofort zu vermieten **Leopoldstraße 5, parterre.**

### Todes-Anzeige

Teilnehmenden Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Schwager und Onkel

**Fritz Stöhr**, Schuhmachermeister,

gestern nachmittag 1 1/2 Uhr nach kurzem Leiden im Alter von 47 1/2 Jahren sanft entschlafen ist.

Durlach, 23. Aug. 1905

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag abend 7 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Dies statt besonderer Anzeige.

### Evang. Kirchenchor.

Wegen Reinigung der Aula erst nächsten Mittwoch Singstunde.

### Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband Ortsgruppe Durlach.

Jeden Mittwoch abend punkt 9 Uhr:

**Sitzung** im Vereinsheim „Festhalle“.

Besuch von Standskollegen willkommen. **Der Vorstand.**

### Tanz-Unterricht.

Unterzeichneter beabsichtigt auch dieses Jahr in Durlach Tanz-Unterricht zu erteilen. Damen und Herren, die gesonnen sind, daran teilzunehmen, wollen ihre Namen in die im Gasthaus zur „Krone“ aufliegende Liste einzeichnen.

Gleichzeitig bringe ich mein **Privat-Tanzlehr-Institut in Karlsruhe**, Herrenstraße 33, in empfehlende Erinnerung.

Hochachtungsvoll **Georg Grosskopf**, Lehrer der Tanzkunst.

### Junges fettes Kuhfleisch,

per Pfund 60 Pf., wird morgen früh ausgehauen

**Lammstraße 24.**

Zwei gebrauchte **Schneider-Nähmaschinen** (Ningschiff), ein **Bügelofen mit Eisen**, ein **Badeofen** und eine **Dehntier-Maschine**, gut erhalten, billig zu verkaufen **Hauptstraße 15.**

### Wohnungs-Gesuch.

Eine Etagenwohnung von 7 bis 8 Zimmern mit allem Zubehör oder ein Einfamilienhaus in dieser Größe auf 1. Oktober oder später zu mieten gesucht. Freie Lage und Turmberg bevorzugt. Eventuell auch in Gröbningen. Angebote mit Beschreibung unter B. E. M. an die Expedition d. Bl.

### Java-Mischung

meine Spezial-Kaffeesorte, jedem Geschmack entsprechend, wirklich großartig in Qualität, **per Pfund 1,20 Mk.**, mit schönen Zugaben, stets ganz frisch geröstet, empfiehlt

**Philipp Luger & Filialen.**

Rebellen, Trud und Verlag von A. Luger, Durlach.